

Back to Black

geschrieben von WebAdmin | 1. November 2016

Ich hatte mit Absicht einen Aufruf in meinen ketzerischen Artikel eingebaut, um die Experten aus Umwelt- und Wirtschaftsministerium oder vielleicht sogar Jürgen Trittin oder Claudia Roth persönlich dazu aufzufordern, mir meine frechen Rechnungen um die Ohren zu hauen und mich wieder auf das ökologisch decarbonisierte Gleis zu setzen. Denn wenn meine Regierung etwas beschließt, kann es doch nicht sein, dass ich in einer laienhaften Rechnung zu dem Ergebnis kommen kann, dass der Beschluss in die Katastrophe führt – es muss ein Fehler in meiner Rechnung sein! Aber alle Nachrichten, die mich nach meinem Artikel erreichten (und es waren so einige), gingen in genau dieselbe Richtung – nur fiel in den Rechnungen meiner Kommentatoren die Katastrophe noch größer, schneller und umfassender aus.

Meine Angaben des Wirkungsgrades von E-Autos sei zu hoch, es gäbe noch nicht einmal belastbare Studien zum Einsatz von E-LKW's, der Wind würde nicht mal halb so zuverlässig wehen, wie ich in meinen Berechnungen angenommen hatte und viele Bürger würden vor allem auch noch Energie zum Heizen ihrer Häuser benötigen...puh! Überall nur negativen Schwingungen. Geht nicht, klappt nicht, können wir nicht...immer wieder diese „Klimaleugner“ und „Alles-genau-Ausrechner“ die so tun, als könne man nicht mal eben vom Dach eines Hochhauses springen und erwarten, gesund unten anzukommen. Doch, das kann man machen! Unsere Bundesregierung ist 2011 gesprungen und sie ist der Meinung, dass der Sturz bis jetzt nach Plan verläuft. Und bis zur Landung ist noch so viel Zeit... bis dahin muss man eigentlich nichts weiter tun, als fliegen zu lernen. Seit Douglas Adams „Per Anhalter durch die Galaxis“ wissen wir, das man fliegt, wenn man beim fallen den Boden absichtlich verfehlt – wie man sieht, liest die Bundesregierung wichtige Werke der Weltliteratur!

Dabei hatte ich wirklich auf die Hilfe der Klimaschutz-Elite gehofft. Ich meine, da erblicken ganze Parteien, Ministerien, Bundesregierungen und UN-Organisationen den Klimawandel und legen fest, dass der sich gefälligst verpissen muss und dann lassen die mich hier in meinem Blog argumentativ einfach so im Stich, wenn ich der skeptischen Welt zeigen will, dass es da einen Plan gibt! Den großen Plan, Sie wissen schon...Klimawandel, Erderwärmung, Eisbären, Tuvalu retten (schon wegen der Topleveldomain .tv), 2°-Ziel, Cumbaya! Aber niemand aus dem Elfenbeinturm der kindlichen Kaiserin Angela meldete sich bei mir, niemand erläuterte mir die Umbau-Pläne, zeigt mir die geplanten Energiespeicher oder beruhigt mich mit den Worten „die Regierung passt auf dich auf, die werden schon wissen, was sie tun“. Und nicht nur ich wartete vergeblich auf erleuchteten Energiewende-Sachverstand. In einem Internetforum für Elektroautos wurde mein Artikel den Lesern „zum Fraß“ vorgeworfen. Man solle doch bitte „den“ oder besser noch „die Fehler“ finden...doch niemand wollte zubeißen und es fand bisher auch niemand „den

Fehler“.

Als im Jahr 2000 die UMTS-Frequenzen versteigert wurden, schwärmten ganze Heerscharen von „Beratern“ durch das Land, um den Menschen zu erklären, wie toll die Welt mit UMTS sein wird. Nur zur Erinnerung: UMTS ist ein heute veralteter 3G-Mobilfunk-Standard, nach dem heute, 16 Jahre später, kein Hahn mehr kräht. Und jetzt, wo es nicht nur um ein paar überteuerte Mobilfunkfrequenzen geht, sondern um den kompletten Umbau unserer Gesellschaft, gibt es solches Sendungsbewusstsein nicht? Gibt es nichts zu erklären? Ist allen Beteiligten wirklich klar, in welche Richtung die Reise geht?

Stumme Hilferufe der Automobilindustrie

Ob ich denn etwas gegen Elektroautos hätte, wurde ich nach meinem letzten Artikel auch gefragt. Nun, ich habe etwas gegen Grünkohl und bin ehrlich froh, dass dessen Anbau nicht stärker subventioniert wird, als der anderen Gemüses. Elektroautos sind für mich wie Grünkohl – reine Geschmackssache. Und mal ehrlich: wir können doch froh sein, dass Grünkohl noch nicht das einzige Gemüse ist, dessen Anbau und Verzehr in Deutschland zulässig ist, oder? Ich bin ja eher der Spargel-Typ – aber sagen Sie das bitte nicht weiter!

Die Firma Tesla meldet gerade, dass sie mit dem Verkauf ihrer teuren Spielsachen erstmals seit drei Jahren Gewinn gemacht hat. Dazu kann man Elon Musk nur gratulieren und jeder Tesla-Fahrer, der seinen Öko-Sportwagen neben Hummer und Lamborghini in der Garage stehen hat, wird sich auch freuen. Gleichzeitig meldete die Firma Audi, aus der 1e Mans-Rennserie auszusteigen, in der man jahrelang so große Erfolge feierte. Als Begründung gab Rupert Stadler, der Vorstandsvorsitzende von Audi an *„Das Rennen um die Zukunft tragen wir elektrisch aus“*. Das klang elektrisch, elektrisierend klang es nicht. Dabei kann der VW-Konzern eine Image-Verbesserung in Sachen Umwelt ganz gut brauchen, aber den Kunden deshalb gleich wichtiges Identifikationspotenzial zu entziehen...? Kein „Vorsprung durch

Technik“ mehr? Ist es Resignation? Oder lief im Hintergrund ein Deal, der VW vor Schadensersatzansprüchen in Europa bewahrt, wenn man sich im Gegenzug als Zugpferd vor den Karren der Elektromobilität spannen lässt? Die rosigen Marktaussichten können es kaum sein, sprechen die stagnierenden Zulassungszahlen für E-Autos in Deutschland trotz staatlicher Fördermilliarden doch eine eindeutige Sprache. Noch nie hat eine deutsche Industrie freiwillig einen Weg eingeschlagen, der ihr nicht unmittelbar Vorteile brachte. Die heilige Kuh namens „Shareholder Value“ ließ das nicht zu. Vermutlich ist also wirklich Erpressung im Spiel – und der klammheimliche Umbau einer Markt- zu einer Planwirtschaft.

Die lautere Wahrheit

Windstarke und windschwache Jahre
2014 ist ein durchschnittliches „Windjahr“

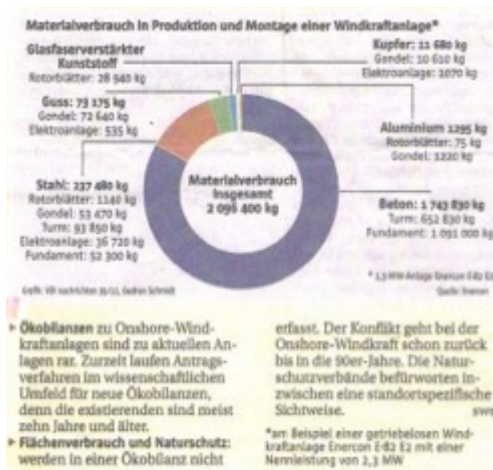


Jede Rechnung, die
ich mit von
Experten

**korrigierten
Zahlen und
realistischeren
Annahmen anstelle,
kommt noch weit
unter meinem
eigenen,
katastrophalen
Ergebnis heraus.
Ich möchte diesmal
nicht zu sehr ins
Detail gehen,**

**deshalb nur die
wichtigsten
Aspekte. Zunächst
zum *Wind*, denn
dort war ich
wirklich besonders
großzügig! Von
3000
Volllaststunden
pro Jahr ging ich
aus, dabei kommt
das langjährige**

**Mittel mit Mühe
auf die Hälfte!
Für Offshore sieht
es natürlich etwas
besser aus. Dann
der
Materialaufwand,
die Anlagen zu
bauen. Um etwa
100.000**



Anlagen zu errichten, bräuchte es zwei Jahresproduktionen Kupfer, etwas mehr als eine halbe Jahresproduktion Stahl und eine

**Jahresproduktion
Zement. Rechnet
man dann zusammen,
wieviel CO2 allein
bei der Produktion
und Errichtung der
Windanlagen
erzeugt wird,
schiebt man einen
gewaltigen
Klimaschuldenberg
vor sich her, der**

**in keiner
Berechnung der
Ministerien
vorkommt. Dann ist
da noch die
Effizienz und das
Problem, dass wir
Strom nicht in
ausreichender
Menge speichern
können – und mit
den vorhandenen**

**Speicherverfahren
so große
Energieverluste
haben, dass wir
locker dreimal so
viel Wind- oder
Sonnenkraftwerke
bauen müssten, um
diese Verluste
auszugleichen, als
wir in meiner
optimistischen**

**Rechnung sowieso
schon aufstellen
müssten. Die
mangelnde
Effizienz bringt
mich zu einer der
größten Lüge der
Energiewende.**

**Die Lüge
von der
veredelte
Energie**

Natürlich

kommt

auch in

den

Strategie

papieren

des

**Umweltmin
isteriums
die
zeitlich
ungewisse
Verfügbar**

**keit der
erneuerba
ren**

**Energietr
äger**

Sonne und

Wind vor.

Deshalb

mangelt

es im

Gesangsbu

ch der

Kirche

der

unbefleck

ten

Energieer

zeugung

**auch
nicht an
Kampfbegr
iffen,
die
suggerier**

en

sollen,

dass es

da schon

etwas

gäbe –

**man müsse
es nur
noch ein
wenig
verbesser
n, fest**

daran

glauben

und dann

schnell

mal eben

so bauen .

Zwei

Begriffe

stechen

dabei

hervor:

Pumpspeic

herkraftw
erke und
„Power to
Gas“. Die
Pumpspeic
herkraftw

erke

sehen

zunächst

wie eine

sinnvolle

Maßnahme

**aus ,
zumal der
Energieve
rlust nur
20 - 30 %
beträgt .**

**Allerdings
s ist der
Bau nur
in
bergigen
Gegenden**

möglich

(Herr

Seehofer,

aufgepass

t), weil

man ein

**möglichst
großes
Gefälle
braucht.**

Der

Flächenbe

**darf ist
zudem so
riesig,
dass man
mehrere
solcher**

**Anlagen
von der
Fläche
des
Bodensees
bräuchte,**

**um den
Energiebe
darf
Deutschla
nds für
mehrere**

**windfreie
Tage zu
decken.
Nicht
durchsetz
bar.**

**Das hipp
klingende
„Power to
Gas“ ist
eine noch
verrückte**

re Sache.

Kurz

gesagt

spaltet

man dabei

mit dem

**überschüs
sigen
Strom aus
der
Windkraft
Wasser in**

Sauerstoff und

Wasserstoff und

**erzeugt
dann**

**mithilfe
von CO2
Methan,
das man
entweder
in das**

ganz

normale

Stadtgasn

etz

einspeise

n kann,

**oder an
Ort und
Stelle
speichert
und
mittels**

**Gasturbin
e wieder
zu Strom
verarbeitet
et, wenn
es nötig**

ist. Der

Prozess

ist

allerding

s so

energieau

**fwendig,
dass etwa
75% der
eingesetz
ten
Energie**

verloren

geht!

Derzeit

kostet

eine kwh

auf diese

**Weise
erzeugten
Stroms
EINEN
EURO! Im
großen**

Maßstab

also auch

nicht

durchsetz

bar, das

direkte

**Verbrenne
n von
Geld wäre
sicher
effektive
r!**

**Interessa
nterweise
spricht
man bei
beiden
Speicherv**

**arianten
euphemist
isch von
„Stromver
edelung“,
ganz so,**

**als würde
hier aus
schnödem
Strom
etwas
Besseres,**

**Reineres
gemacht.**

**Dabei ist
das**

**Gegenteil
der Fall.**

**Jeder
Physikstu
dent im
Erstsemes
ter kann
Energiefo**

**rmen so
einordnen
, dass
eine
logische
Rangfolge**

**der
Möglichkeiten
entsteht,
die
Energie**

**für
Arbeit zu
verwenden
. Am
unteren
Ende**

**logiert
unumstrit
ten die
Wärmeener
gie. Denn
sie ist**

**ungerichtet
et und
chaotisch**

■

**Deutlich
weiter**

oben in

der

Rangfolge

haben wir

die

elektrisc

he

Energie.

Gerichtet

,

vielseitig

g

einsetzba

r,

geordnet.

Von

„Veredlun

g“ kann

man

sprechen ,

wenn man

aus

chemische

r Energie

**(Gas)
durch
Verbrennu
ng
(Gasturbi
ne)**

**kinetisch
e Energie
macht
(Antriebs
welle)
und diese**

**in
elektrisc
he
Energie
(Generato
r)**

**verwandelt.
Der
Wirkungsgrad
der
Prozesse
nimmt**

dabei zu.

Wenn man

aber wie

bei

„Power to

Gas“

**elektrisc
he**

Energie

dafür

verwendet

,

**chemische
Energie
zu
erzeugen,
nur um
diese**

**dann
wieder in
Wärme
umzuwande
ln, die
man dann**

**wieder zu
elektrisc
her**

Energie

macht,

kann man

wohl kaum

von

**„Veredelu
ng“**

sprechen

—

**Energieve
rnichtung
trifft es
eher
(auch
wenn das**

laut

Energieer

haltungss

atz

natürlich

unkorrekt

**ist) . Mit
Hilfe von
Elektrizität
Wärme
zu
erzeugen**

**ist denn
auch die
denkbar
dümmste A
rt, Strom
zu**

verwenden

. Das

kann auf

der

Kostensei

te jeder

**bestätige
n, der im
Winter
elektrisc
h heizen
muss –**

**oder der
Fahrer
eines E-
Autos,
der es
auch im**

Winter

schön

warm

haben

möchte in

seinem

**Fahrzeug
und dafür
mit
Reichweite
e
bezahlt.**

**Ein
weiteres
Argument
gegen
meine
Rechnung**

könnte

sein,

dass ich

mich hier

beispielh

aft auf

**die
Windenergie
kapriziert
habe,
es aber**

noch so

viele

andere

Möglichkeiten

itten

gibt,

**Strom aus
erneuerba
ren**

**Energietr
ägern zu
erzeugen .**

**Man
könnte
dieselbe
Rechnung
aber mit
jedem**

anderen

erneuerba

ren

Energietr

äger

gleicher

aßen

anstellen

, es käme

nichts

Anderes

als Murks

dabei

heraus .

Das

bedeutet

aber ,

dass auch

**jeder
denkbare
Mix aus
Sonne,
Wind,
Wasser**

**und
Biomasse
ebenfalls
nicht
funktionieren**

kann .

Murks mal

Murks

plus

Murks ist

Murks !

Klim

awan

del



die

neue



univ

erse

ule

Kiirc

he

für

Chri

sten

und

Athe

iste

n

Vom

7. - 1

8.

Nove

mber

dies

es

Jahr

es

komm

en

sie

wied

er

alle

zusa

mmen

,

die

Ki rc

h en f

ü r s t

en

der

Klim

arel

igio

n,

um

sich

dies

es

Mal

in

Marr

akes

ch

zu

ihre

m

jähr

lich

en

Konz

il

zu

tref

fen.

Taus

ende

Kler

iker

,

Jüng

er

und

Bedi

enst

ete

aus

alle

r

Herr

en

Länd

er

werd

en

auf

ihre

m

Weg

dort

hin

mit

Busi

ness

-

Clas

S -

Jets

aber

taus

ende

Tonn

en

co2

in

die

Luft

blas

en ,

um

in

ange

nehm

er

Umge

bung

unte

r

Glei

chge

sinn

ten

zu

sein

, zu

scht

au en

Rede

n

zust

**·
imme**

nd

zu

nick

en

und

Plän

e

für

das

Lebe

n

nach

dem

Tod

jens

eits

der

Klim

aerw

är mu

ng

zu

s ch m

i e d e

n .

**Und
weit
eine**

gute

Reli

gion

ohne

AbLa

ssha

ndel

nich

t

funk

tion

iert

,

biet

et

die

Kirc

he

auf

der

Webs

eite

der

COP2

2

auch

gleich

ch

ein

Tool

an,

mit

dem

man

ermi

ttel

n

kann

,

wiev

iel

man

in

welc

he

**Proj
ekte
inve**

stie

ren

so11

, um

dies

e

Meng

e

CO2

wied

er

abzu

gelt

en.

Bei

mehr

eren

taus

end

Tonn

en

CO2

für

eine

Delete

gati

on

mit

Lang

er

Anre

**·
i**se

**·
w**i

Z.

B.

aus

Kana

da ,

komm

t

scho

n

eine

Meng

e

sünd

haft

es

Reis

en z

usam

men !

Empf

ehlu

ngen

und

Abso

luti

onen

gibt

's

dann

per

Mail

,

wer

sich

also

regi

stri

eren

möch

te...a

ber

vors

licht

!

Mit

ein

paar

„Ave

—

Ma ri

a “

scha

ffen

Sie

Ihre

Sünd

en

nich

t

aus

**der
Welt**

!

Zum

fest

en

Best

andt

eil

dies

es

Klim

a -

Wand

erzi

rkus

gehö

ren

übr i

gens

jede

Meng

e

sogge

nann

ter

„Jou

rnal

iste

n“ ,

die,

ents

prec

hend

ihre

r

Beru

fset

hik,

„unv

orei

ngen

omme

n

und

neut

rat“

von

den

Vorg

**..
änge**

n

und

Bes c

htl^üs

sen

berⁱ

chte

n.

Alle

rdin

gs

werd

en

nur

Jour

nali

sten

zur

Hofb

er·ic

hter

stat

tung

akkr

edit

iert

,

wenn

sie

„hil

frei

ch“

sind



Hilf

reic

h,

werd

en

Sie

sich

frag

en?

Seit

wann

ist

es

die

Aufg

abe

eine

S

Journal

nal

sten

,

„hil

frei

ch“

zu

sein

?

Und

wer

legt

fest

**, ob
jema
nd**

oder

etwa

s

h i l f

r e i c

h

ist?

Im

deut

sche

n

Lite

ratu

rbet

rieb

wäre

die

Antwort

ort

klar

,

dort

legt

die

Kanz

leri

n

fest

,

was

h i l f

r e i c

h

und

welt

hes

Buch

von

Thil

O

Sarr

azin

es

nicht

t

ist.

Aber

wie

ist

das

bei

eine

r

UN -

**Orga
nisa
tion**

wie

der

UNFC

cc,

der

Unit

ed

Nati

ons

Fram

ewor

k

Conv

enti

on

on

clim

ate

Chan

ge?

Dort

darf

der

Spre

cher

dies

er

UN -

Orga

nisa

tion

,

Nick

Nutt

all,

fest

lege

n,

welc

he

Jour

nali

sten

es

ein f

ach

nich

t

wert

sind

,

von

eine

m

heit

igen

Erei

gnis

wie

dem

KLİM

akîr

chen

konz

il

zu

beri

chte

n,

wenn

sie

wie

die

Mita

rb ei

ter

von

Rebe

1

Medi

a

nicht

t zu

den

Gläü

bigge

n

gehö

ren.

Krit

isch

e

Beri

chte

rst a

ttun

g?

Zens

iert

!

welc

he

Art

Journal

nal

sten

den

Besc

htl^üs

sen

der

UNFC

C

andä

chti

g

und

unvo

rein

geno

mmen

Laus

chen

dürf

en,

zeig

t

dies

er

klei

ne

vide

oaus

schn

itt,

der

die

Seku

nden

nach

der

verk

ündu

ng

der

Besch

hlüs

se

der

21.

klīm

akon

ferē

nz

im

Jahr

2015

**·
in**

Pari

s

ein f

äng t

. Zu

sehe

n

ist

nich

t

die

Zusc

haue

rt ri

bü ne

,

sond

ern

der

Pres

sera

um !

**(Das
ganz
e**

Vide

O,

zu

dies

er

drei

sten

UN -

Zens

ur

hier

)

„Wa

S

man

dem

Unbe

wuss

ten

als

wahr

über

mitt

elt,

wird

wahr

“

■

(vie

llei

cht

der

eine

,

unbe

stre

itba

r

klar

e

Geda

nke

des

Jose

ph

Murp

hy.

Phil

osop

h,

Hobb

ypsy

chol

oge,

Spin

ner

und

nich

t

der

Entd

ecke

r

von

Murp

hys

Law)

Hi

U

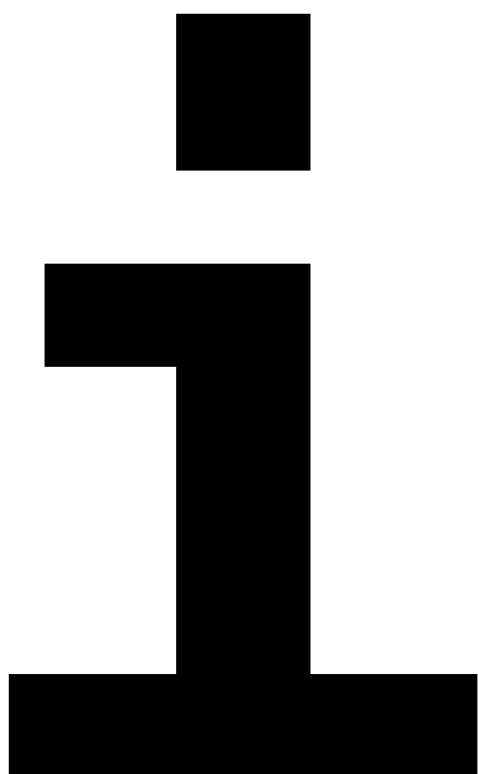
f

re

ic

h

se



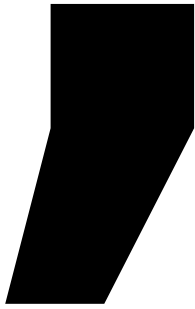
de

r

Me

ns

ch



ök

ol

og

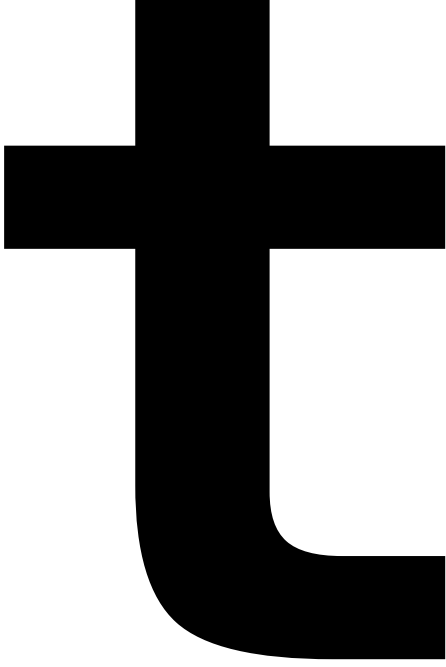
i's

ch

un

d

gu



Di

e

gu

te

Ab

Si

ch

セ

、

ni

ch

ts

we

ni

ge

r

al

S

di

e

We

l

t

zu

re

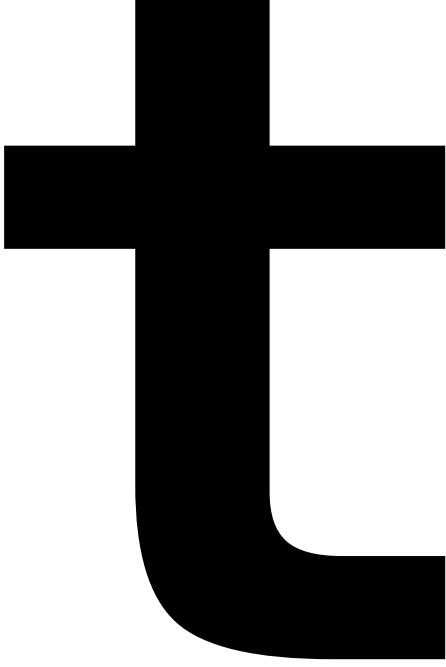
七

七

en

Li

eg



wi

e

e.i.

ne

ka

ra

me

ll

i's

ie

rt

e

zu

ck

er

kr

us

te

au

f

e.i.

ne

r

Cr

em

e

Br

ut

ee

ub

er

de

n

Ha

nd

rw

ng

en

de

r

KL

im

ar

et

te

r



Do

ch

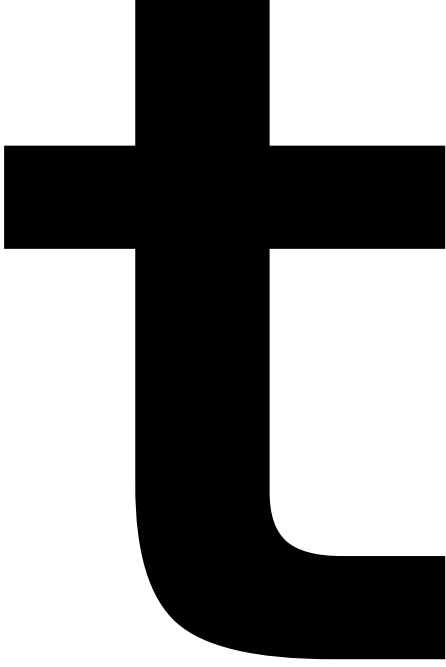
Si

e

be

ko

mm



La

ng

Sa

m

Ri

SS

e

un

d

we

ic

ht

hi

er

un

d

da

be

re

い

ち

S

au

f



Da

ru

nt

er

ko

mm

七

di

e

sc

ha

um

ig

au

fg

es

ch

La

ge

ne

Su

bs

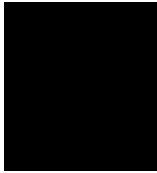
ta

nz

zu

Ta

ge



Un

d

je

de

Me

ng

e

Pe

in

Li

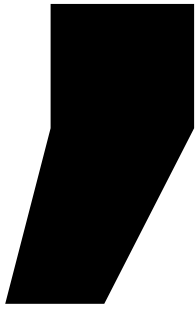
ch

ke

い

ち

en



wi

e

zu

m

Be

i's

pi

el

e.i.

n

vi

de

O

au

S

de

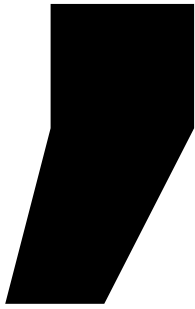
m

Ja

hr

20

14



in

de

m

au

sg

er

ec

hn

et

de

r

KL

im

a.

Ob

er

ze

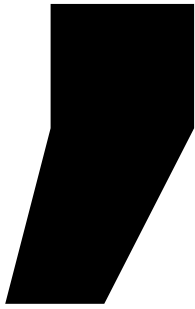
ns

or

de

r

UN



Ni

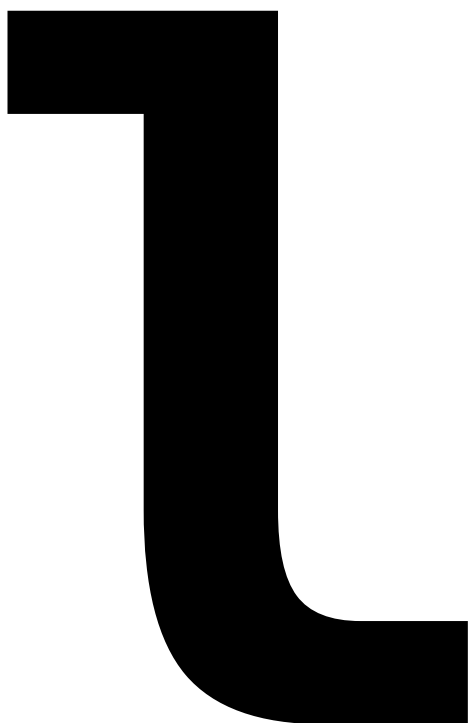
ck

Nu

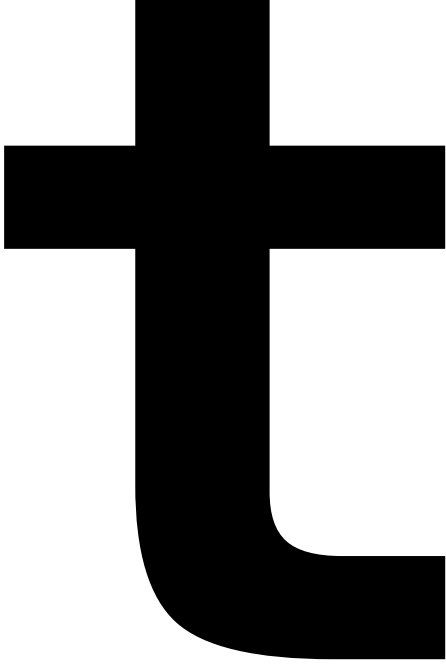
七

七

al



mi



Mu

Si

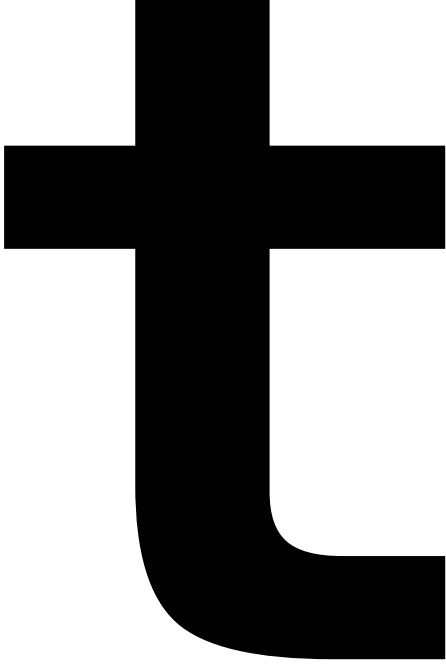
k

un

d

ni

ch



we

ni

ge

r

pe

in

Li

ch

er

de

ut

sc

he

r

Be

gl

ei

tu

ng

da

S

We

l

t

kl

im

a

re

七

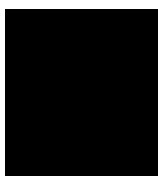
七

en

wo

ll

te



Fa

U

U

S

Si

e

da

S

vi

de

O

se

he

n

un

d

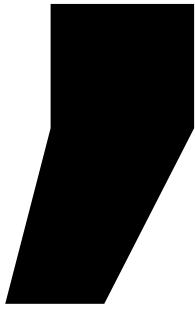
Si

ch

fr

ag

en



ob

da

S

ei

n

Sc

he

rz

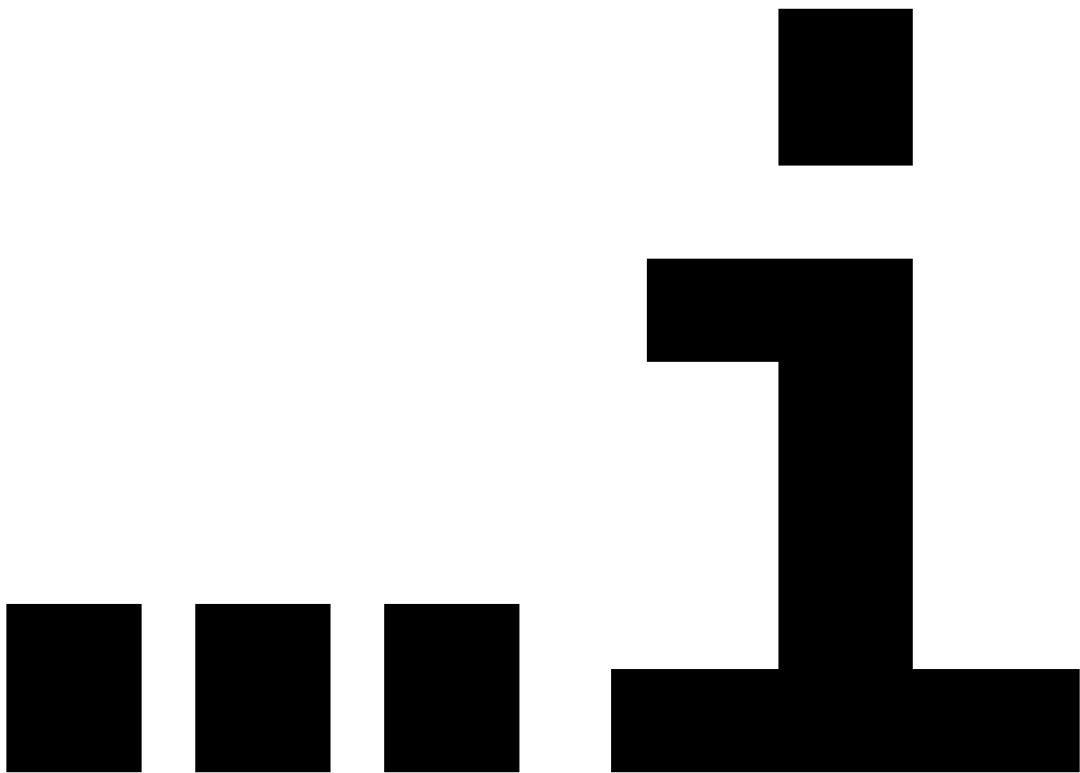
se

in

so

U

U



st

es

ni

ch

て

!

Da

S

We

l

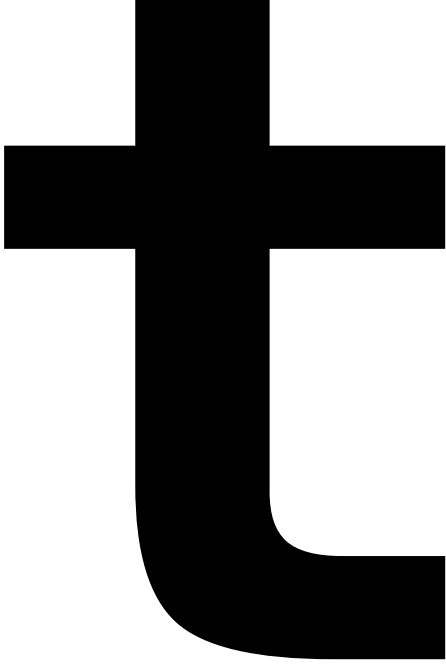
t

kl

im

a

i's



e.i.

n

da

nk

ba

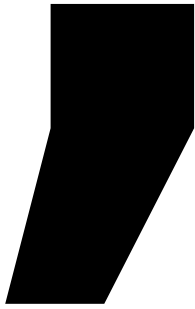
re

r

Ge

gn

er



ge

ge

n

de

n

ma

n

im

Ka

mp

f

nu

r

ge

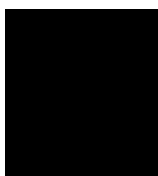
wi

nn

en

ka

nn



De

nn

we

nn

im

Ja

hr

20

50

di

e

Du

rc

hs

ch

ni

七

七

st

em

pe

ra

tu

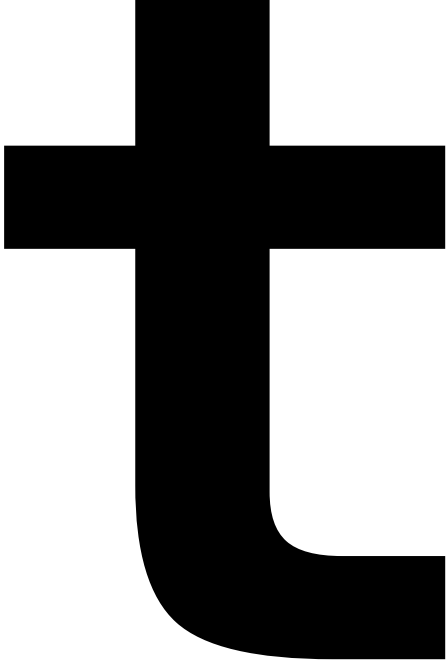
r

um

4.0

st

at



nu

r

um

20

ge

st

ie

ge

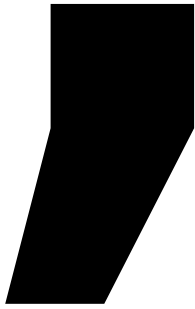
n

se

in

wi

rd



we

rd

en

di

e

KL

im

ar

et

te

r

vo

U

U

er

St

ol

Z

ve

rk

ün

de

n

,

da

SS

es

nu

r

da

nk

ih

re

r

un

er

mü

dl

ic

he

n

Ko

nf

er

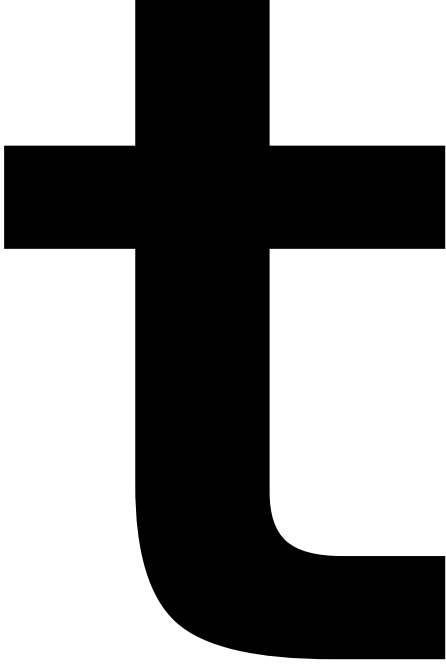
en

ze

n

ni

ch



50

ge

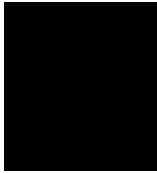
wo

rd

en

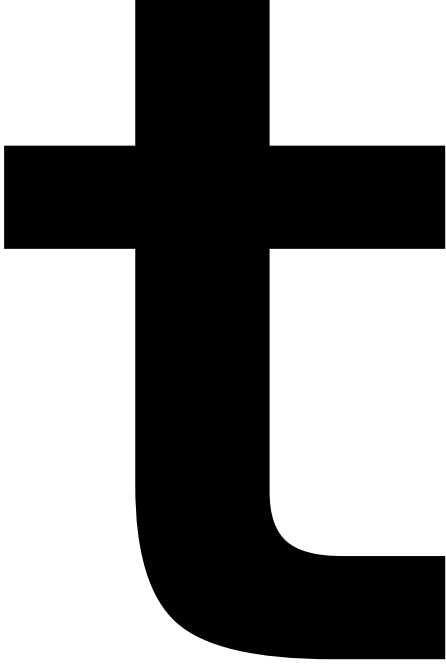
Si

nd



ES

i's



vo

U

U

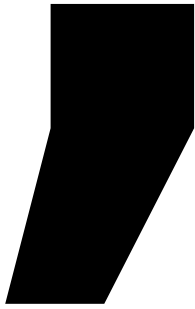
ko

mm

en

eg

al



in

we

lc

he

Ri

ch

tu

ng

Si

ch

da

S

Er

dk

Li

ma

en

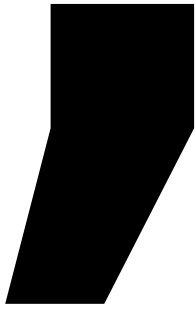
tw

ic

ke

l

t



di

e

KL

im

as

ch

ut

ze

r

se

he

n

Si

ch

au

f

de

m

ri

ch

世

立

立

ge

n

We

g



Ic

h

fr

ag

e

mi

ch

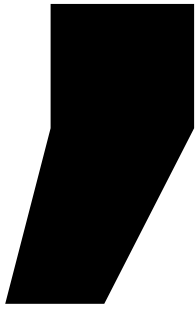
al

le

rd

in

gs



wa

S

wo

htl

pa

SS

ie

re

n

wü

rd

e,

we

nn

di

e

KL

im

a.

Au

gu

re

n

pl

öt

zl

ic

h

ei

ne

Ab

кү

htl

un

g

de

S

KL

im

as

vo

n

dr

e.i.

Gr

ad

vo

rh

er

se

he

n

wü

rd

en

un

d

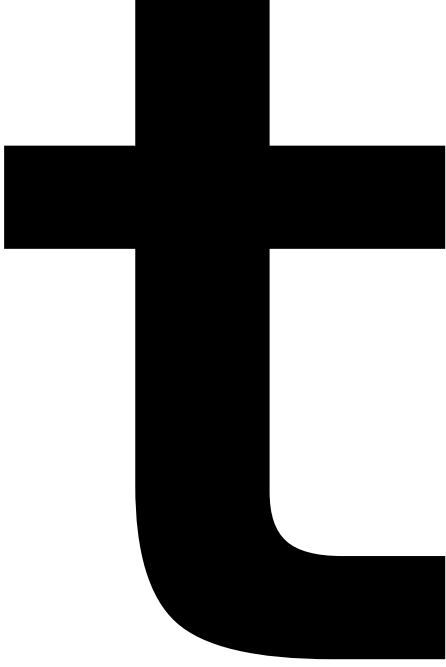
ei

ne

Ei

S Z

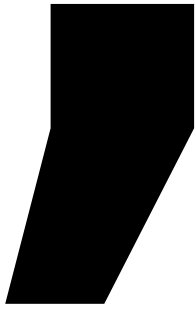
ei.



Ka

na

da



No

rw

eg

en

un

d

Ru

SS

La

nd

be

dr

oh

te



wü

rd

en

wi

r

no

ch

he

ut

e

di

e

Fi

l

t

er

au

S

de

n

Kr

a f

tw

er

KS

sc

htl

ot

en

en

t

f

er

ne

n

,

Mi

nd

es

ta

wo

te

n

fü

r

CO

2

2

Au

SS

to

RS

fü

r

je

de

n

Bü

rg

er

fe

st

le

ge

n

,

e.i.

ne

So

nd

er

st

eu

er

au

f

Em

i's

Si

on

S f

re

ie

EL

ek

tr

oa

ut

OS

er

he

be

n

un

d

da

S

Fa

hr

ra

df

ah

re

n

ve

rb

ie

te

n ?

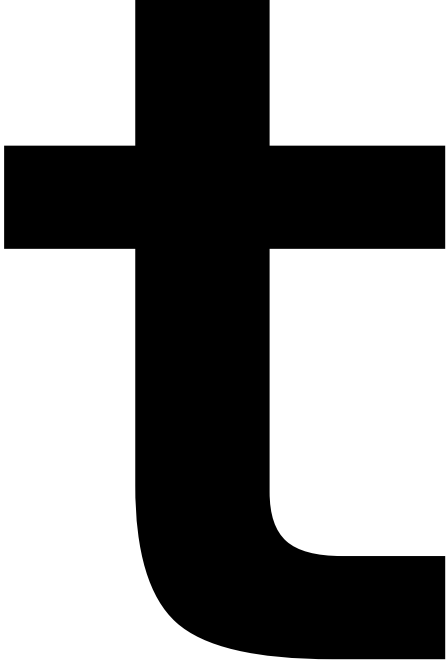
Ei

ne

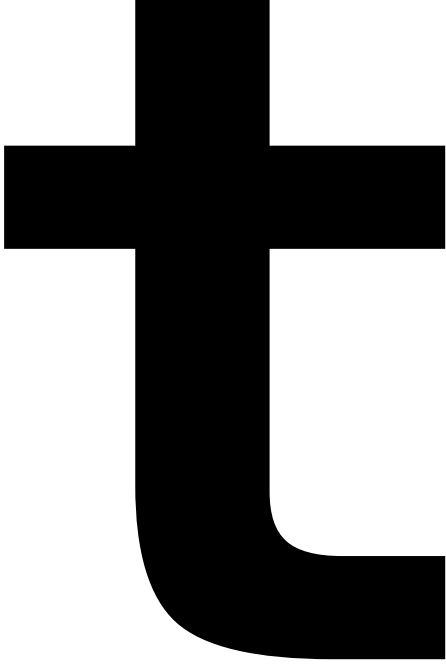
Ei

S Z

ei.



i's



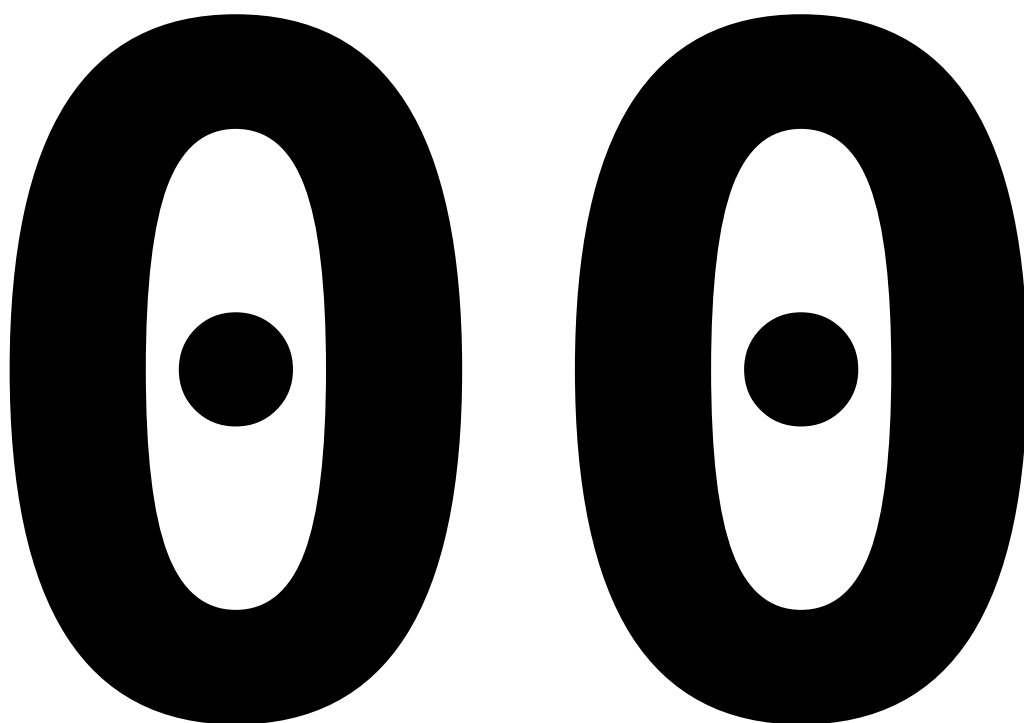
La

ut

10

0





0

-

Ja

hr

e -

z

y

kl

us

sc

ht

ie

stl

ic

h

lä

ng

st

ub

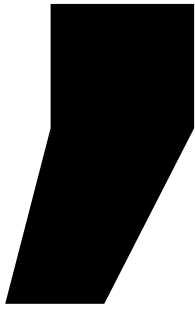
er

fä

U

U

ig



wa

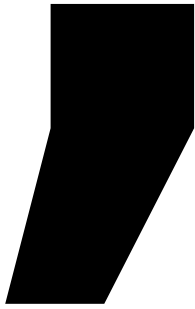
S

wä

re

al

so



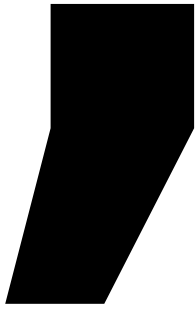
we

nn

Ka

na

da



No

rw

eg

en

un

d

Ru

SS

La

nd

ih

r

Üb

er

le

be

n

nu

r

de

r

Ta

ts

ac

he

ve

rd

an

ke

n

,

da

SS

de

r

CO

2

2

Au

SS

to

RS

un

ge

br

em

st

we

い

て

er

ge

ht



Ma

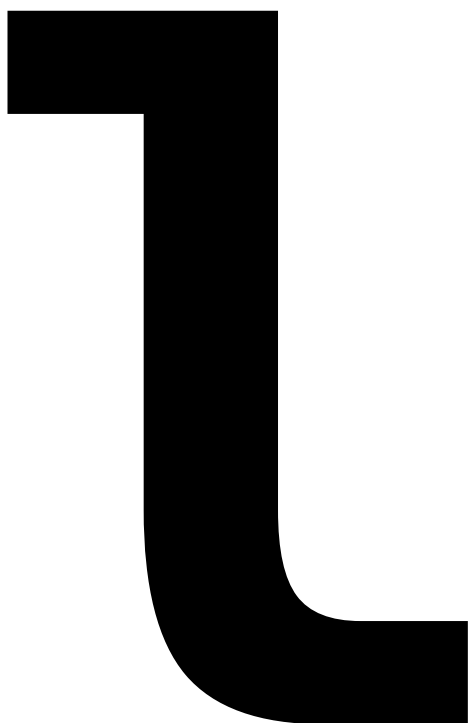
n

wi

rd

ja

ma



fr

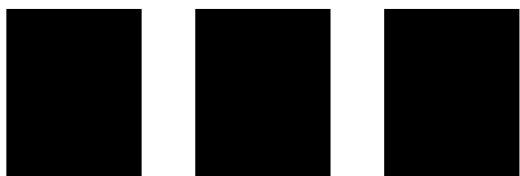
ag

en

dü

rf

en



Ma

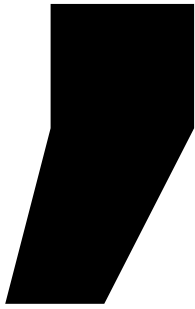
nc

he

Me

di

en



be

so

nd

er

S

di

e

un

ab

h ä

ng

ig

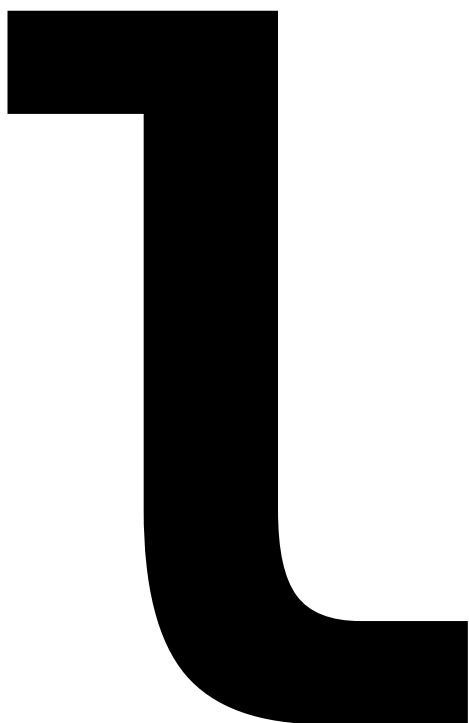
en

wi

e

Re

be



Me

di

a,

wa

ge

n

es

im

me

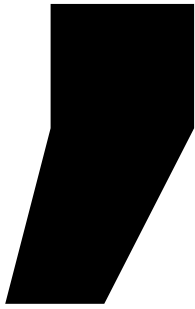
r

h ä

uf

ig

er



di

e

au

fg

er

eg

te

KL

im

aw

an

de

U

U

un

d

En

er

gi

ew

en

de

de

ba

七

七

e

kr

い

ち

i's

ch

zu

hi

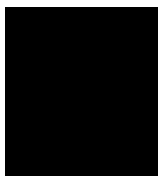
nt

er

fr

ag

en



Un

d

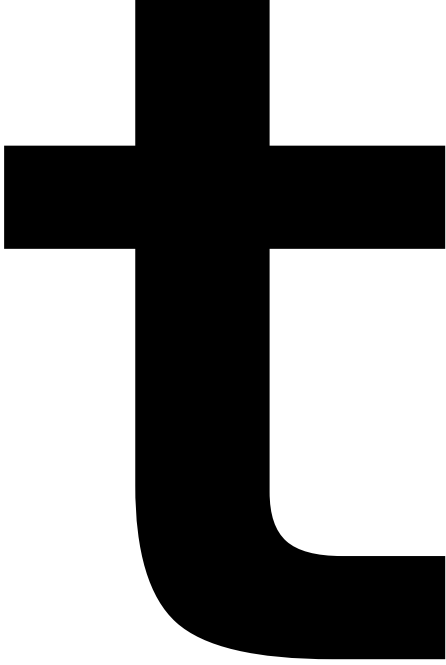
Sk

ep

Si

S

i's



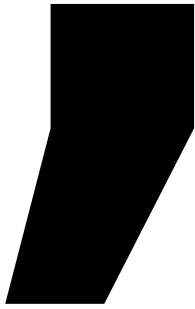
an

ge

br

ac

ht



wi

e

e.i.

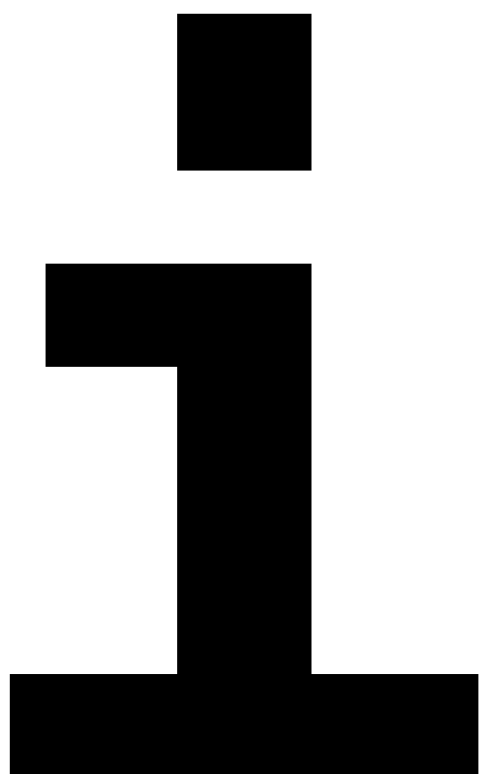
ge

nt

Li

ch

be



je

de

m

Th

em

a,

da

S

de

m

Bü

rg

er

al

S

”a

l

t

er

na

七 立

vt

os



ve

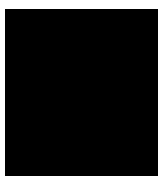
rk

au

ft

wi

rd



We

nn

wi

r

De

nk

ve

rb

ot

e

zu

La

SS

en

un

d

un

S

an

Ze

ns

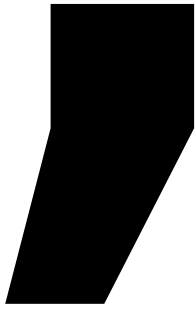
ur

ge

wö

hn

en



wi

e

di

e

UN

Si

e

in

de

r

KL

im

ad

eb

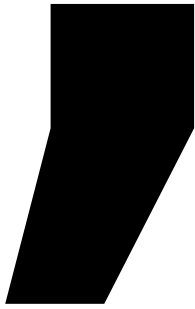
at

te

au

Sü

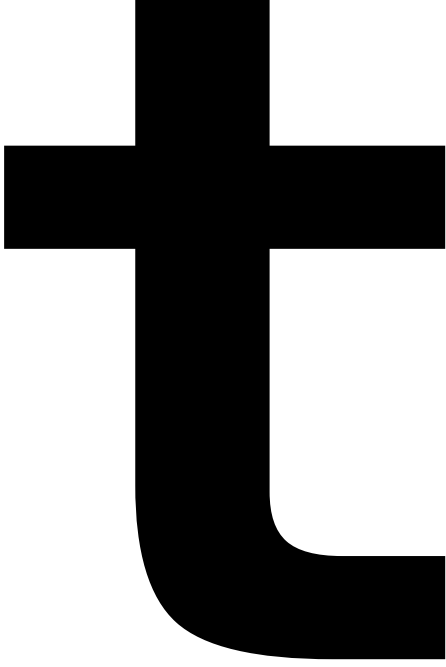
bt



be

st

eh



di

e

gr

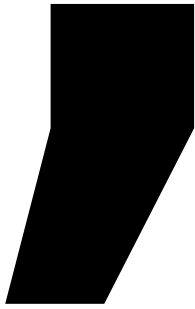
orß

e

Ge

fa

hr



da

SS

Ir

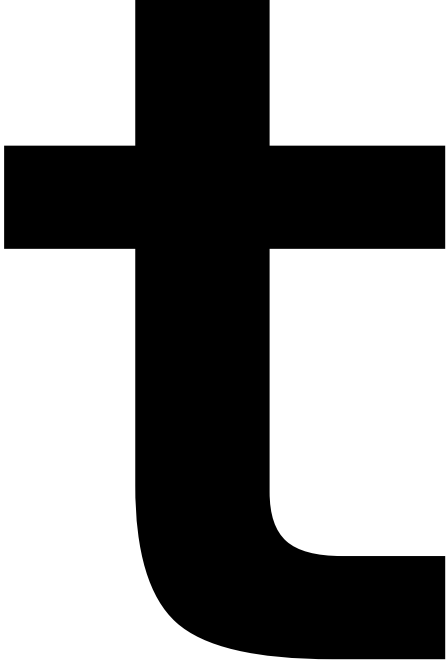
rw

eg

e

ni

ch



re

ch

t

z

ei

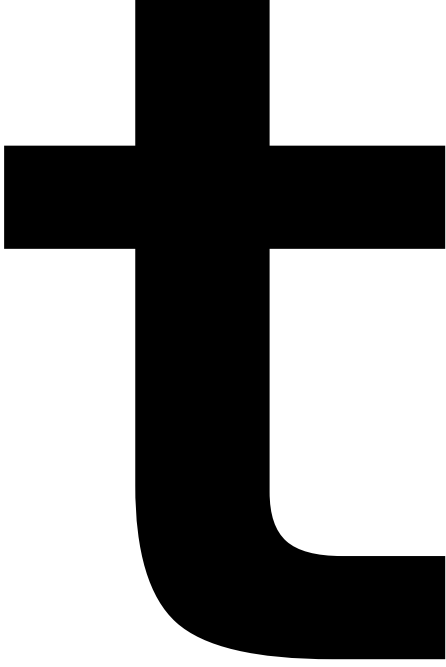
七 立

g

er

ka

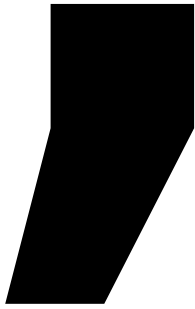
nn



we

rd

en



we

il

al

le

Be

ob

ac

ht

er

wi

e

di

e

Le

mm

in

ge

ei

ne

m

Do

gm

a

hi

nt

er

he

rtl

au

fe

n



au

f

e.i.

ne

m

We

g.

de

r

in

de

n

Ab

gr

un

d

fü

hr

七

。

Un

d

de

r

Fa

U

U

in

Ri

ch

tu

ng

”B

od

en

de

r

Ta

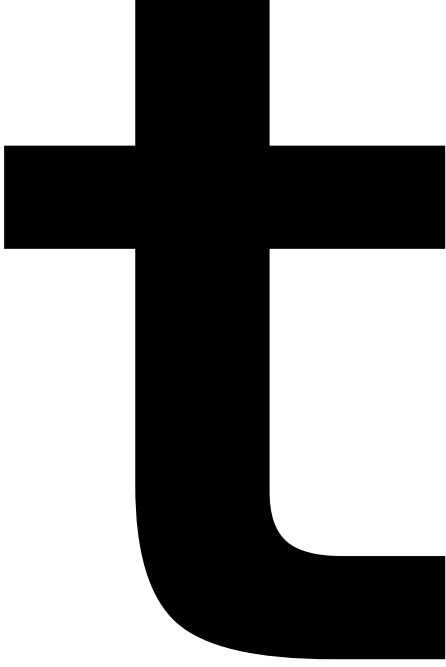
ts

ac

he

n”

i's



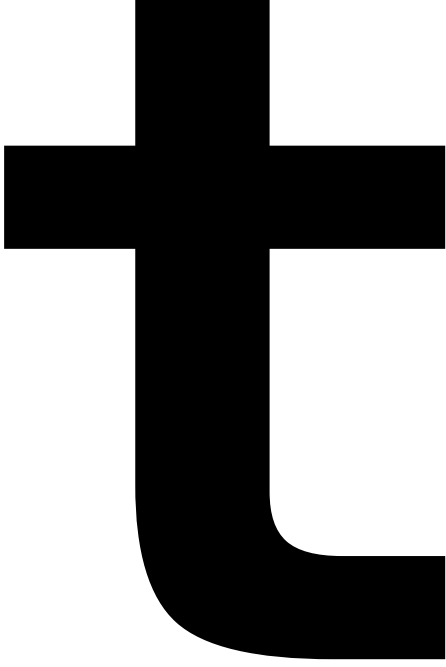
le

id

er

ni

ch



La

ng

ge

nu

g.

al

S

da

SS

di

e

Ev

ol

ut

io

n

un

S

di

e

nö

七 立

ge

n

FL

ü g

el

wa

ch

se

n

La

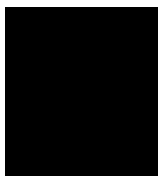
SS

en

kö

nn

te



We

nn

di

e

Li

ch

te

r

er

st

au

sg

eg

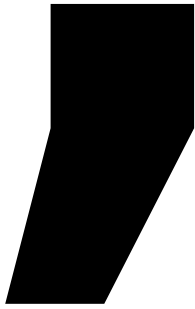
an

ge

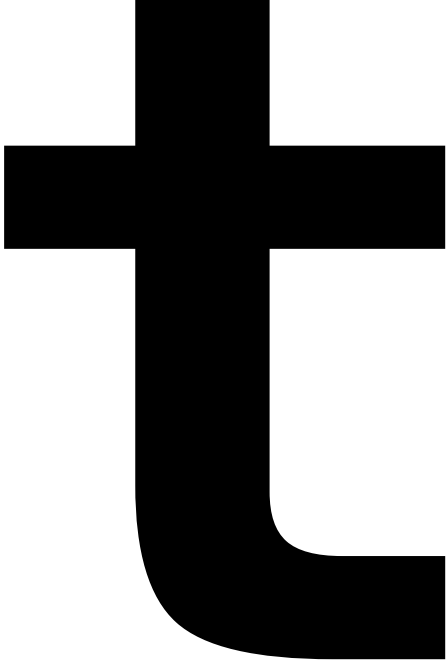
n

Si

nd



i's

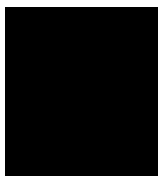


es

zu

Sp

ät



Da

nn

Si

t

z

en

wi

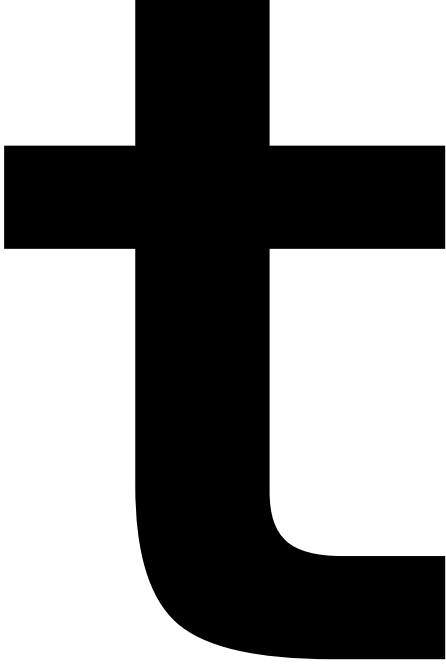
r

da

we

rh

af



im

Du

nk

el

n



D i

e

pa

S S

en

de

S ***t***

im

mu

ng

zu

m

Te

x t

un

d

zu

r

En

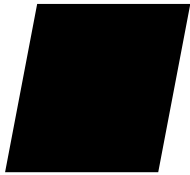
er

g'i

ew

en

de



Am

y

Wi

ne

ho

us

e,

Ba

ck

***t*o**

BZ

ac

Üb

er

no

mm

en

vo

n

Ro

ge

r

Le

ts

ch



S

BL

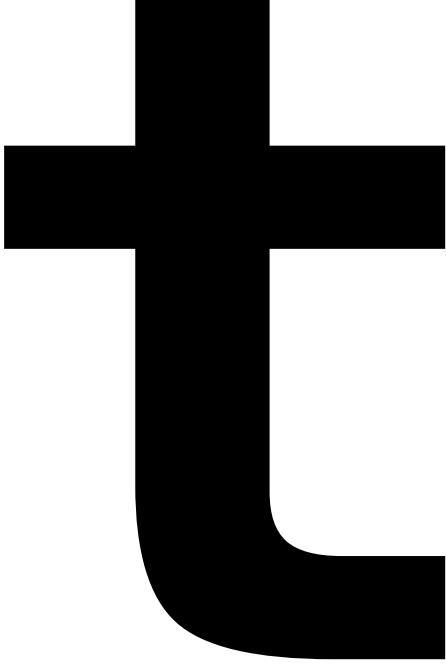
og

Un

be

so

rg



hi

er

